



## 1. Hintergrund und Entwicklungsgeschichte

Das Jugendzentrum Brüser Berg liegt im Planungsraum 10 / Hartberg-Süd-Ost. Der Brüser Berg entstand als Wohnbereich erst in den 70er Jahren. „Bei der Gestaltung wurde besonderer Wert auf das Leben miteinander gelegt, was z.B. in der Gestaltung von Wegeverbindungen, Grünflächen und zahlreichen Spielplätzen Ausdruck gefunden hat.“ (aus: Freizeitstättenbedarfsplan 2015, Stadt Bonn, S. 98)

Das Jugendzentrum wurde (zunächst unter dem Namen „Emmaus-Treff“) durch die damalige Evangelische Johanniskirchengemeinde betrieben. Im Jahre 2006 gab die Gemeinde das Zentrum in städtische Trägerschaft. Seit August 2009 wird das Jugendzentrum Brüser Berg in Trägerschaft der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim betrieben. Die Evangelische Jugendhilfe Godesheim war zu diesem Zeitpunkt auch schon als Träger der OT Martin-Bucer-Haus in Medinghoven im Feld der Offenen Jugendarbeit aktiv und konnte auf dortige Erfahrung zurückgreifen.

## 2. Auftrag und Ziel für den Stadtteil

Auf Grundlage der Ausgangssituation zum Zeitpunkt der Übernahme des Offenen Angebotes im Stadtteil Brüser Berg sollte das gemeinsame Ziel der Bemühungen in der Stabilisierung des Stadtteils und natürlich in der präventiv ausgerichteten Unterstützung und Integration benachteiligter Jugendlicher liegen. Aufgrund der erfolgreichen Konzept- und Beziehungsarbeit der letzten Jahre kann die Aufgabenstellung nun wieder stärker an den Interessen und Bedürfnissen ALLER Kinder und Jugendlichen ausgerichtet werden. Das Jugendzentrum bietet vielfältige Anreize und Ange-

bote, sich im und rund um das Haus in seiner Freizeit alleine oder in der Gruppe mit anderen zu beschäftigen.

### **3. Zielgruppe und Besucherstruktur**

Das Angebot richtet sich gleichermaßen an weibliche und männliche Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 21 Jahren. Es wird in Abhängigkeit von Angebot, Witterung und Jahreszeit von 15 bis 45 Besucher\*innen täglich aufgesucht.

Für junge Erwachsene zwischen 22 und 27 Jahren steht das Jugendzentrum nur noch ausnahmsweise zur Verfügung. Hier geht es inhaltlich hauptsächlich um Fragen der Berufs- oder der allgemeinen Lebensplanung, die von ehemaligen Stammbesuchern gestellt werden.

Die Angebote am Nachmittag richten sich insbesondere an Kinder von 8 bis 13 Jahren, ab 19 Uhr ist das Jugendzentrum dann den Jugendlichen ab 14 Jahren vorbehalten. Angebote nach 19 Uhr richten sich ausschließlich an diese Jugendlichen. Die Altersregelung ist jedoch nicht dogmatisch zu verstehen, sondern berücksichtigt im Einzelfall auch die individuelle Reife und die Zugehörigkeit zu Cliquen.

Das Jugendzentrum befindet sich zentral im Stadtteil und ist fußläufig von der Grundschule sowie dem Schulzentrum (mit Gymnasium, Real- und Hauptschule) aus zu erreichen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche aus dem Brüser Berg aber auch an Schüler\*innen anderer Stadtteile, die einen Teil ihrer Freizeit mit ihren Mitschüler\*innen im Jugendzentrum verbringen oder einzelne Angebote nutzen möchten.

### **4. Angebot**

Der Offene Bereich bildet den Schwerpunkt der Arbeit im Jugendzentrum. Den Kindern und Jugendlichen werden dort soziale Lernfelder und Erfahrungsräume außerhalb von Schule und Elternhaus eröffnet. Sie werden dadurch in ihrer Entwicklung gefördert. Sie lernen, sich selbstbestimmt in einem überschaubaren Umfeld zu bewegen und besuchen die Angebote so häufig und so lange, wie sie sich dafür interessieren. Durch die Teilnahme an Angeboten werden im Rahmen eines Erlebnis- und Erfahrungsraumes elementare Lebenskompetenzen vermittelt, die ein konstruktives Hereinwachsen in die Gesellschaft unterstützen. Die Regeln im Offenen Bereich werden mit den Jugendlichen ausgehandelt und nicht einseitig festgelegt. Dies geschieht auf Basis der Grundannahme, dass sich alle Besucher\*innen einen freundlichen und respektvollen Umgang miteinander wünschen.

Im Offenen Bereich stehen den Kindern und Jugendlichen insbesondere ein Billardtisch, ein Kicker, viele Gesellschaftsspiele, eine Auswahl an Büchern und Magazinen, eine Spielekonsole sowie moderne Internet-PCs zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Außerdem erhalten Jugendliche die Möglichkeit, im Haus kostenloses WLAN zu nutzen. Vor dem Jugendzentrum laden ein mobiler Basketballkorb, eine Tischtennisplatte, bereitgestellte Pedalos, Einräder und Geschicklichkeitsspiele zum Bewegen und Ausprobieren ein.

Regelmäßige Angebote werden von den hauptamtlichen Fachkräften sowie von Ehrenamtlichen durchgeführt. Da das Haus über viele Funktionsräume verfügt, finden teilweise Angebote auch parallel statt, was eine Vielfalt von Beschäftigungen ermöglicht. Die Angebotszeiten werden in einem Faltblatt „Wochenplan“ sowie mit Aushängen im Haus beworben. Die Teilnahme an den Angeboten ist grundsätzlich kostenlos.

Regelmäßige Hausaufgabenhilfe, die durch qualifizierte Ehrenamtler\*innen durchgeführt wird, findet während der Schulzeit an vier Tagen die Woche statt. Die Teilnahme an der Hausaufgabenhilfe soll freiwillig und kostenlos von den Kindern und Jugendlichen genutzt werden.

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien finden zusätzliche Angebote und Ausflüge statt, die separat beworben werden. Außerdem nimmt das Jugendzentrum mit eigenen Programmpunkten an der Hardtberger Jugendwoche teil.

### Exemplarischer Wochenplan (Stand 09/2017)

Öffnungszeiten: Stand: 09/2017

#### JuZe-Kids 8 - 13 Jahre

Montags bis Freitags

14:00 bis 19:00 Uhr

#### JuZe-Teens 14 - 18 Jahre

Montags bis Donnerstags:

14:00 bis 21:30 Uhr

Freitags:

14:00 bis 19:00 Uhr

#### 1 x im Monat Samstag

Einmal pro Monat wird das JuZe für euch auch Samstags von 10:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Dieser Tag wird durch einen tierischen Begleiter unterstützt!

Beachtet unbedingt die Aushänge um den geöffneten Samstag nicht zu verpassen.

#### OFFENER BEREICH

Bei uns kannst Du Drinnen und Draußen jede Menge Angebote nutzen: Basteln, Nähen, Spielen, Billard, Kicker, WiI, Internet-POS, W-LAN, und vieles mehr.

#### Montag

Töpferkurs mit Frau Kerdlé  
15:00 - 17:00 Uhr / ab 8 Jahre

#### Dienstag

Hausaufgabenhilfe / Herr Streit  
15:00 - 17:00 Uhr / ab 8 Jahre

Obst- und Gemüsetag mit Lars und Jenny  
ab 15:00 Uhr / 8 - 13 Jahre

relaxen mit Ramona  
15:00 - 16:00 Uhr / ab 8 Jahre

„Alles ist möglich“-Abend mit Jenny  
-gestaltet Euer eigenes Programm-  
ab 18:00 Uhr / ab 14 Jahre

#### Mittwoch

Hausaufgabenhilfe in Mathe  
Herr Schwarzwald  
15:00 - 17:00 Uhr / ab 8 Jahre

Theaterprojekt „Crossover“  
mit E.V. / Junges Theater Bonn  
16 - 17 Uhr / offenes Angebot / 10-13 Jahre  
17 - 18 Uhr / Projektgruppe / 10-13 Jahre

#### Donnerstag

Kochtag: „Gesundes Kochen“  
ab 15 Uhr / 8 - 13 Jahre  
ab 18 Uhr / ab 14 Jahre

(Aktuell in Herbstpause)  
Töpferkurs mit Frau Helot  
16:00 - 18:00 Uhr / ab 8 Jahre

#### Freitag

Hausaufgabenhilfe in Deutsch / Herr Frösche  
15:30 - 17:00 Uhr / ab 8 Jahre

#### Kreativer Treff von 8-13 Jahre

Einmal pro Monat, Eure Chance das JuZe und das Programm mitzugestalten.

Bitte beachtet die Aushänge!

#### JuZe for Teens (Ab dem 01.11.2017)

Jeden Freitag öffnen wir für alle Jugendlichen ab 14 Jahren den Discoroom.  
Hier könnt ihr ganz in Ruhe quatschen, zocken und fast alles was euch sonst noch einfällt.

In Kooperation mit anderen Einrichtungen werden außerdem Projekte und Workshops im Jugendzentrum organisiert und durchgeführt. Seit einigen Jahren nimmt das Jugendzentrum mit interessierten Jugendlichen an binationalen Jugendbegegnungen teil. Zusätzlich kooperiert das Jugendzentrum seit dem Jahr 2014 mit dem Jungen Theater Bonn und bietet ein umfangreiches Theaterangebot an.

Eine niedrigschwellige Beratung findet täglich während der Offenen Arbeit in Einzel- und Gruppengesprächen statt. Bei Bedarf vermitteln die Fachkräfte an geeignete Beratungsstellen.

Jugendliche Besucher\*innen haben die Möglichkeit, während unserer Öffnungszeiten ehrenamtlich tätig zu werden. Die sogenannten „JuZe-Helfer“ dürfen in dieser Zeit den Thekendienst übernehmen und, wenn gewünscht und mit unserer Unterstützung, eigene Angebote durchführen. Die Mitarbeitenden des Jugendzentrums führen in regelmäßigen Abständen persönliche Einzel- sowie Gruppengespräche mit den „JuZe-Helfern“, um so die individuellen Fähigkeiten, Interessen und Entwicklungsstände gemeinsam mit den Jugendlichen zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

## **5. Prinzipien der Offenen Jugendarbeit**

Die im Rahmenvertrag genannten Prinzipien der Offenen Jugendarbeit sind Leitbild für die Planung und Umsetzung der Prozesse in der täglichen Arbeit vor Ort. Sie werden als bindend für die pädagogische Arbeit anerkannt:

### **5.1. Freiwilligkeit der Teilnahme**

Der Besuch des Jugendzentrums erfolgt nach eigenem Ermessen. Alle Angebote basieren auf freiwilliger Teilnahme. Kinder und Jugendliche können Angebote nutzen und auch nach eigenem Wunsch beenden. Sie sollen selbstbestimmt die Freizeit gestalten können.

Bei Angeboten, die eine regelmäßige Teilnahme voraussetzen (z.B. das Theaterprojekt „Open Stage Door“) werden die Kinder darüber im Vorfeld aufgeklärt. Die regelmäßige Teilnahme ist hier Voraussetzung zum Gelingen und ist keinem Leistungsgedanken untergeordnet.

Insbesondere die Attraktivität von Angeboten für den Einzelnen entscheidet über die Teilnahme. Motivation, Selbstbestimmung und das Erkennen eigener Bedürfnisse sind Grundlage zur Freiwilligkeit. Hierbei erhalten die Kinder und Jugendlichen Unterstützung durch die pädagogischen Mitarbeitenden.

### **5.2. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

Meinungen, Wünsche und Ideen der Kinder und Jugendlichen werden von den pädagogischen Mitarbeitenden unbedingt ernst genommen und in den Aushandlungs-, Planungs-, Umsetzungs- und Auswertungsprozess mit einbezogen. Diese Beteiligungsprozesse werden sowohl im alltäglichen Betrieb durch das Team der Mitarbeitenden initiiert sowie in einem „Kreativen Treff“. Dieser findet getrennt für die Gruppe der 8-13-Jährigen sowie die 14-21-Jährigen einmal im Monat statt. Über diese strukturell verankerten, regelmäßig stattfindenden Foren wird den Gruppen die Möglichkeit geschaffen, altersentsprechend eigene Ideen, Wünsche und Themen zu äußern. Des Weiteren sollen die Kinder und Jugendlichen aktiv in den Planungsprozess eingebunden werden. Allen Kindern und Jugendlichen steht zusätzlich im Offenen Be-

reich ein Briefkasten zum Äußern von Kritik, Fragen, Lob oder Wünschen freizugänglich zur Verfügung.

Durch die Partizipation sollen vor allem Selbstwirksamkeit und demokratische Prozesse erlebbar gemacht werden. Kinder und Jugendliche können im Alltag durch Unterstützungslösungen (Thekendienst, Freizeitgestaltung für jüngere Kinder) als ehrenamtlich Helfende beteiligt werden und machen hierbei die Erfahrung, gebraucht und anerkannt zu sein.

### **5.3. Offenheit**

Um Ausgrenzung, Diskriminierung und Vorverurteilung vorzubeugen, wird im Haus eine „offene“, wertschätzende und einführende Umgangskultur gepflegt und vorgelebt. Die Mitarbeitenden stehen vorbildhaft für einen möglichst wertschätzenden, vorurteilsfreien und respektvollen Umgang.

Willkommen ist jeder, ungeachtet der Herkunft, Religion, sexuellen Orientierung oder Weltanschauung. Der Besuch des Jugendzentrums und das Nutzen von Angeboten sind nicht an Bedingungen geknüpft, es sei denn, dass die Eingrenzung auf eine Alters- oder Geschlechtergruppe inhaltlich sinnvoll und erforderlich ist. Das Ausleben und Darstellen verschiedener Lebensstile und -entwürfe wird akzeptiert und gewürdigt.

### **5.4. Inklusion**

Die Mitarbeitenden vermitteln die Haltung, dass alle Kinder und Jugendlichen mit ihrer Unterschiedlichkeit willkommen sind. Des Weiteren achten die Mitarbeitenden auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Besuchers und gehen darauf ein, um so für alle Kinder und Jugendliche einen passenden Freiraum zu schaffen. Hierfür werden bestehende Teilhabebarrrieren identifiziert und nach Möglichkeit abgeschafft oder reduziert. Ebenso achten die Mitarbeitenden auf ein harmonisches Miteinander. Angebote sollen so organisiert werden, dass keine Teilhabehürde besteht. Hierzu gehört zum Beispiel, dass die Angebote kostenfrei und für alle offen sein sollen.

Darüber hinaus besteht auch baulich ein barrierefreier Zugang zum Haus sowie durch einen Aufzug in alle Räumlichkeiten. Die Einrichtung verfügt ebenso über eine barrierefreie Toilette. Somit können junge Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung am Alltag im Jugendzentrum und an vielen der Angebote selbstbestimmt und gleichberechtigt teilnehmen.

### **5.5. Diversität**

Die Besuchergruppe des Jugendzentrums zeichnet sich durch eine große Heterogenität aus, die als positiv und bereichernd empfunden wird. Soziale, religiöse oder ethnische Vielfalt wird anerkannt und thematisiert. Auf Wunsch der Kinder wird das Opferfest im Jugendzentrum nun ebenso feierlich begangen wie das Oster- oder Weihnachtsfest.

Durch die Begegnungen im Jugendzentrum werden bestehende Zuschreibungen und Vorurteile aufgelöst und eine Akzeptanz für verschiedene Lebensstile gefördert. Internationale Jugendbegegnungen mit dem Jugendzentrum schaffen zusätzliche Lernräume, wo Freundschaften über Ländergrenzen hinaus geschlossen werden.

## **5.6. Geschlechtergerechtigkeit**

Grundlage ist die Anerkennung aller Geschlechter (Jungen, Mädchen, Trans- oder Intersexuell) und deren Verschiedenheiten. Diese soll im Alltag mitgedacht, nicht verschwiegen, sondern enttabuisiert werden. Gespräche über Themen der sexuellen Ausrichtung und Selbstbestimmung sind, gleichberechtigt zu allen weiteren Themenfeldern des Jugendalters, nicht nur erlaubt, sondern erwünscht.

Die Mitarbeitenden interpretieren vorgegebene Rollenbilder im Alltag neu und reflektieren Rollenmuster kritisch. Dazu bedienen sie sich situativ auch der Berichterstattung in Fernsehen, Internet, Zeitungen und Magazinen.

Das ehemalige Mädchenzimmer wurde zum „Freiraum“ umgestaltet und umbenannt. Die Tatsache, dass es nun sowohl Gruppen von Mädchen, von Jungen als auch von Mädchen und Jungen gemeinsam als Rückzugsraum aus dem „Trubel“ des Offenen Bereichs dient, zeigt, dass beiden Geschlechtern zugestanden wird, sich zurückziehen und unter sich sein zu wollen.

## **6. Profil: Sport- und freizeitorientierte Jugendarbeit**

Schule und schulische Betreuungsangebote haben in den letzten Jahren deutlich an zeitlichem Umfang zugelegt. Gleichzeitig hat der Leistungsdruck auf Kinder und Jugendliche zugenommen. Beide Faktoren führen dazu, dass die freie Zeit, die Kinder und Jugendliche selbstbestimmt und ohne Leistungsdruck verbringen können, merklich weniger geworden ist.

Wir möchten die Besuchenden dazu anregen, aktiv und selbstbestimmt mit ihrer Freizeit umzugehen und ohne Leistungsdruck Angebote wahrzunehmen oder zu gestalten. Daher zeichnet sich das Jugendzentrum Brüser Berg schwerpunktmäßig durch sport- und freizeitorientierte Jugendarbeit aus.

Die Kinder und Jugendlichen zeigen nach dem Schultag ein großes Bedürfnis nach Bewegung, dem durch mobile Sportangebote vor dem Haus oder alternativ einen Bewegungs- und Tanzraum im Untergeschoss des Hauses Rechenschaft getragen wird.

Gleichzeitig erfüllt diese „aktive Freizeitgestaltung“ weitere wichtige Funktionen: Bei sportlichen Gruppen- oder Wettkampftätigkeiten spielt natürlich auch immer der Aspekt der sozialen Bildung (Regeleinhaltung, Rücksichtnahme, Umgang mit Erfolg/Misserfolg, Fairplay,...) eine wichtige Rolle. Und bei unseren vielfältigen kreativen Freizeitangeboten (Töpfern, Basteln, Theater) werden die kulturelle Entwicklung und Teilhabe am kulturellen Leben sowie die Ausdrucksfähigkeit der Besucher\*innen angeregt.

## **7. Ergänzendes Angebot**

### **7.1. Gesundheitsförderung nach GUT DRAUF**

GUT DRAUF ist eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für Kinder und Jugendliche von 5 bis 18 Jahren. Das Jugendzentrum Brüser Berg ist angemeldeter Partner der Jugendaktion GUT DRAUF. Dies bedeutet, dass

das Team besonderen Wert auf eine gesundheitsorientierte Ausrichtung seiner Angebote legt. Dies spiegelt sich in der Auseinandersetzung mit den Themen Bewegung, Ernährung und Stressregulation wider. Die pädagogischen Fachkräfte haben die GUT DRAUF-Basiserschulung besucht und erfolgreich abgeschlossen.

Ein Mitarbeitender ist innerhalb des Teams für die Einhaltung der GUT DRAUF-Richtlinien und die Implementierung von GUT DRAUF-Angeboten in Alltag und Ferienprogramm verantwortlich. Dieser nimmt in der Regel auch an der GUT DRAUF-Jahrestagung teil.

## **7.2. Internationale Jugendarbeit**

Seit 2011 wurden im Jugendzentrum insgesamt drei internationale Jugendbegegnungen mit Partnerorganisationen in Russland, Irland und Polen durchgeführt. Der nachhaltige positive Einfluss dieser Auslandserfahrung auf die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Teilnehmenden ist unumstritten. Die interkulturelle Kompetenz sowie die Identitätsbildung der Teilnehmenden wurden merklich gestärkt.

Das Jugendzentrum selber bietet darüber hinaus seit 2015 eine Einsatzstelle für Internationale Freiwilligenarbeit in der Offenen Jugendarbeit an. Der Internationale Freiwillige bringt weitere kulturelle und sprachliche Vielfalt in die Einrichtung und dient mit seiner Weltoffenheit als Vorbild.

## **8. Qualität**

### **8.1. Personelle Standards**

Für das Jugendzentrum Brüser Berg stehen insgesamt 3 sozialpädagogische Fachkräfte in Voll- bzw. Teilzeit mit einem Gesamtstellenvolumen von 2,5 VB zur Verfügung. Die Fachkräfte beraten sich in wöchentliche Teamsitzungen, etwa einmal im Monat nimmt die zuständige Regionalleitung an diesen Sitzungen teil.

Im Team ist eine Fachkraft als pädagogische Leitung benannt. Sie vertritt das Jugendzentrum gegenüber Dritten und ist für die Steuerung der inhaltlichen sowie organisatorischen Prozesse im Angebot verantwortlich.

Zusätzlich werden die Fachkräfte durch den Einsatz von geeigneten ehrenamtlichen Kräften bei der Durchführung von speziellen Angeboten zur Freizeitgestaltung unterstützt. Im Bereich von Thekendiensten und Angebotsständen auf Festen wirken auch jugendliche Stammbesucher\*innen mit. Die Einrichtung bietet die Möglichkeit für angeleitete Kurz- und Langzeitpraktika.

Dem Team steht ein haustechnischer Dienst auf Mini-Job-Basis zur Verfügung.

Das Jugendzentrum ist seit 2015 Einsatzstelle für internationale Freiwillige im Rahmen des Friedensdienstes in Deutschland aus Nicaragua, Bosnien-Herzegowina und Uganda.

Bei der Personalauswahl sind neben der formalen Qualifikation als Fachkraft weitere Faktoren wie

- Vorerfahrung in freizeitpädagogischen Arbeitsfeldern
- Wertschätzende Grundhaltung gegenüber unserer Zielgruppe
- Ausgeprägter fachlicher Schwerpunkt in Freizeit- und Sportpädagogik
- Möglichst weitgehende Übereinstimmung mit dem von uns vertretenen Wertekanon (Selbstbestimmung, Vielfalt der Kulturen, Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion)

von Relevanz für uns.

## 8.2. Räumliche Standards

Das Haus in der Fahrenheitstraße 51 liegt zentral im Stadtteil Brüser Berg und grenzt umliegend an das Familienzentrum, das Nachbarschaftszentrum, das Stadtteilbüro der Diakonie sowie die Stadtteilbücherei. Vor dem Gebäude liegt der gemeinsame Kirchplatz der Evangelischen und der Katholische Kirche, der sich für Sport- und Bewegungsspiele im Freien anbietet. Zum Haus gehört ein Sonnensegel, das im Sommer auf einem Teil des Platzes Schatten spendet.

Der sowohl über die Fahrenheitstraße als auch über die Borsigallee (barrierefrei) zugängliche Offene Bereich des Gebäudes bildet auf 100 qm mit viel Fensterfläche das Eingangstor des Jugendzentrums. Die Besucher\*innen können sich hier in verschiedenen Sitzbereichen oder an der Theke aufhalten. Zudem stehen auf insgesamt drei Etagen weitere Funktionsräume zur Verfügung:

### Obergeschoss

- Gruppenraum I:  
Dieser Raum verfügt über Tische und Stühle, die je nach Bedarf in unterschiedlichen Formationen zusammengestellt werden können. Er wird insbesondere für die Hausaufgabenhilfe sowie andere Gruppenangebote genutzt. Der Raum ist mit W-LAN ausgestattet.
- Gruppenraum II:  
Zwei Internet-PCs sowie ein Drucker stehen zur Verfügung. Der Raum wird von Jugendlichen insbesondere zur Internetrecherche und zur Erstellung von Bewerbungsschreiben genutzt. In dem Raum liegen entsprechende Informationsmaterialien zur Berufsplanung aus.
- Gruppenraum III:  
Der sogenannte „Freiraum“ verfügt über eine Sofaecke sowie weitere Sitzgelegenheiten. Mädchen sowie Jungen können sich hier bei Bedarf und nach Absprache aus dem Offenen Bereich zurückziehen und selbstständig beschäftigen. Der Raum ist mit kinder- und jugendgerechtem Spiel- und Informationsmaterial ausgestattet.
- Kreativraum:  
Der Raum ist mit einem großen Tisch ausgestattet, an dem sich die Kinder und Jugendlichen angeleitet oder frei kreativ beschäftigen können. Es steht eine große Auswahl an Materialien und Werkzeugen zur Verfügung. In einem Nebenraum steht ein funktionstüchtiger Brennofen zur Verfügung.
- Team-Büro:



Das Büro verfügt über zwei PC-Arbeitsplätze sowie Sitzgelegenheiten für Besprechungen und Teamsitzungen. Der Raum eignet sich auch für Einzelgespräche oder –beratungen.

### **Erdgeschoss**

- Lernküche:  
Die großzügig geschnittene Küche ist gut ausgestattet und bietet Raum für Koch- und Backangebote in der Gruppe.
- Wii-Raum  
Dieser Raum ist mit einem Sofa, einem Fernseher, einer Wii sowie diversen Spielen ausgestattet. Der Zugang ist nicht uneingeschränkt möglich sondern unterliegt bestimmten Regelungen.

### **Kellergeschoss**

- Sport- und Bewegungsraum:  
Dieser Raum eignet sich für sämtliche Bewegungsspiele und ist zusätzlich auf einer Wandseite mit einer Spiegelfläche für Tanz- und Theaterangebote ausgekleidet. Der Raum ist außerdem mit zwei mobilen Tischtennisplatten ausgestattet.
- Holz-Werkstatt:  
Dieser Raum verfügt über zwei Werkbänke und ist mit diversen Maschinen zur Holzbearbeitung ausgestattet.
- Mehrzweckraum:  
Der Raum liegt im Kellergeschoss und verfügt über kein Tageslicht. Daher eignet er sich für Filmangebote sowie für Disko-/Partyveranstaltungen. Zur Ausstattung gehören eine Musik- und Lichtenanlage sowie eine fest montierte Leinwand.

### **Außenbereich:**

Der Außenbereich ist ein gepflasterter Bereich zwischen den beiden Kirchen. Im Sommer bietet hier ein großes Sonnensegel genügend Schattenplätze. Mit unserem vielseitigen Angebot an Außenspielgeräten kann dieser Bereich vielseitig genutzt werden. Durch einen portablen Basketballkorb und ein Volleyballnetz kann der Vorplatz zu einem Spielfeld umgebaut werden. Die große Fensterfront des Jugendzentrums ermöglicht den Mitarbeitenden einen Blick auf das Gelände, auch um bei Bedarf rechtzeitig intervenieren zu können.

Das Haus verfügt über separate Toilettenanlagen für Mädchen und Jungen, Mitarbeitenden-Toiletten sowie eine Toilette für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung.

## **8.3. Öffnungszeiten**

Die Öffnungszeiten werden entsprechend des gültigen Rahmenkonzeptes für die Offene Jugendarbeit in Bonn auf 37 Stunden wöchentlich angesetzt und stellen sich wie folgt dar:

Montag	14:00 Uhr – 21:30 Uhr	7,5 Std.
--------	-----------------------	----------

Dienstag	14:00 Uhr – 21:30 Uhr	7,5 Std.
Mittwoch	14:00 Uhr – 21:30 Uhr	7,5 Std.
Donnerstag	14:00 Uhr – 21:30 Uhr	7,5 Std.
Freitag	14:00 Uhr – 19:00 Uhr	5,0 Std.
Samstag	10:00 Uhr – 18:00 Uhr (1 x pro Monat)	2,0 Std.

=====  
**gesamt: 37,0 Std.**

In der Vergangenheit wies der Freitagabend die geringsten Besucherzahlen auf. Daher schließt das Jugendzentrum an diesem Abend bereits um 19:00 Uhr. Die Jugendlichen ab 14 Jahren nutzen den Abend eher zu gemeinsamen Abendaktivitäten im Freundeskreis oder besuchen Veranstaltungen oder Diskotheken in der Innenstadt.

Die Jugendlichen geben an, dass sie freitags das Jugendzentrum besuchen würden, wenn eine besondere Aktion stattfände. Daher möchte das Jugendzentrum in loser Folge gemeinsam mit den jugendlichen Besuchern solche besondere Aktionen (Disco, Playstation-Turnier, Filmabend,...) an einzelnen Freitagen planen und durchführen. An diesen Abenden wird dann das Jugendzentrum außer der Regel bis 21:30 Uhr oder länger geöffnet und hoffentlich entsprechend besucht sein. In solchen Wochen schließt das Jugendzentrum im Gegenzug mittwochs um 19:00 Uhr. Die Jugendlichen werden über Aushang und entsprechende Medien informiert. Die Jugendpflege wird durch das Team ebenfalls informiert.

Das Jugendzentrum öffnet samstags einmal im Monat von 10:00 – 18:00 Uhr. Nimmt das Jugendzentrum in einem Monat aktiv an einem Fest oder einer Veranstaltung (Derletalfest, Familienfest, Adventsmarkt) teil oder unternimmt einen Ausflug, eine mehrtägige Freizeit oder eine sonstige Sonderveranstaltung, die auf einen Samstag, Sonntag oder gesetzlichen Feiertag fällt, so ist damit der monatliche Öffnungstag abgegolten. Diese zusätzlichen Zeiten werden den Kindern und Jugendlichen durch Aushang und andere geeignete Medien mitgeteilt. Das Jugendzentrum setzt die Jugendpflege regelmäßig im Vorfeld über die geplanten Öffnungstage an Samstagen, Sonntagen oder Feiertagen in Kenntnis.

## **8.4. Vernetzung / Kooperation**

### **8.4.1. Vernetzung im Sozialraum**

Das Jugendzentrum ist innerhalb des Stadtteils stark vernetzt. Insbesondere zum benachbarten Nachbarschaftszentrum Brüser Berg der Diakonie (NBB) besteht ein enger Austausch. Die Leitung des Jugendzentrums nimmt regelmäßig an den Sitzungen der Lenkungsgruppe des NBB teil. Es beteiligt sich an der Gestaltung von Festen, Public-Viewing-Veranstaltungen sowie dem Stadtteiladventskalender. Über das NBB werden dem Jugendzentrum ehrenamtlich Mitarbeitende vermittelt, die dort regelmäßige Hausaufgabenbetreuungen anbieten. Bei Bedarf können über das Nachbarschaftszentrum auch weiterführende ehrenamtliche Lernhilfen organisiert werden.

Zum benachbarten „Aktivspielplatz am Abenteuerweg“ des Trägers Jugendfarm besteht ein kollegialer Austausch. Der Aktivspielplatz bietet seinen Grillplatz nach Anmeldung auch für Veranstaltungen des Jugendzentrums an. Die Angebotsflyer des Aktivspielplatzes liegen im Jugendzentrum ganzjährig aus.

Mit dem Team Schulsozialarbeit stehen die Fachkräfte in gutem Kontakt. Regelmäßig finden durch die Gruppe Schulsozialarbeit angeleitete Angebote in Kooperation mit dem Jugendzentrum statt.

Das Jugendzentrum ist stimmberechtigtes Mitglied im Ortsausschuss Brüser Berg. Auf Einladung nimmt ein Vertreter des Jugendzentrums an Sitzungen des Bürgerstammtisch Brüser Berg teil. Initiiert durch diesen wurde im Jahr 2016 unter Mitwirkung des Jugendzentrums eine ausrangierte Telefonzelle zu einem Bücherschrank umgebaut. Die Leitung des Jugendzentrums vertritt in solchen Sitzungen die Interessen der Jugendlichen und bemüht sich, auch den direkten Kontakt und Austausch zwischen den Generationen zu fördern. Zielsetzung ist es, den Jugendlichen des Stadtteils von den Stadtteilbewohner\*innen tolerierte informelle Freiräume auch im öffentlichen Raum zu schaffen bzw. zu bewahren.

Es besteht ein regelmäßiger persönlicher Austausch zu den im Sozialraum zuständigen Streetworkern des Kooperationsprojektes Straßensozialarbeit.

Durch die Teilnahme an stadtteilbezogenen Arbeitskreisen stehen die Fachkräfte darüber hinaus mit weiteren, unterschiedlichsten lokalen Institutionen in regelmäßigem Austausch.

#### **8.4.2. Vernetzung innerhalb des Trägers**

Die Evangelische Jugendhilfe Godesheim ist (Mit-)Träger von 4 Einrichtungen, in denen Offene Kinder- und Jugendarbeit geleistet wird.

Zwei davon befinden sich im Stadtteil Hardtberg. Diese treffen sich etwa viermal pro Jahr zu gemeinsamen Teamsitzungen, um gemeinsame Aktivitäten zu planen und sich über Querschnittsthemen auszutauschen.

Darüber hinaus sind sowohl die pädagogischen Leitungen als auch die Fachkräfte aller vier Einrichtungen sowohl über ein verbindliches Besprechungssystem sowie über informelle kollegiale Kontakte gut miteinander vernetzt.

#### **8.4.3. Fachliche Vernetzung**

Die EJG ist Mitglied in der AG OKJA Bonn, dem Zusammenschluss der Freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Sowohl Trägervvertreter als auch pädagogische Leitungen nehmen an der Sitzungen der AG OKJA teil.

Als Mitglied des Fachverbands ABA erhalten wir über den regelmäßig erscheinenden Newsletter aktuelle Informationen über landesweite fachliche Entwicklungen und fachspezifische Veranstaltungen.

## 8.5. Außendarstellung

Das Jugendzentrum Brüser Berg wird von den Jugendlichen kurz „JuZe“ genannt. Die eingängige Abkürzung findet sich auch auf dem Logo wieder, das die Flyer und Aushänge der Einrichtung als wiedererkennbares Schrift- und Bildmotiv ziert.

Im Kontext des Internetauftritts <http://www.godesheim.de/index.php?id=59> der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim erhalten Interessierte auf einen Blick Grundinformationen zum Angebot des Jugendzentrums und die notwendigen Kontaktdaten. Eine eigene Facebook-Präsenz des Jugendzentrums befindet sich seit 2017 im Aufbau.

Die großzügigen Fensterflächen des Erdgeschosses laden zur Gestaltung ein. Dabei achtet das Fachkräfteteam darauf, dass diese Gestaltung von den Nutzergruppen unterschiedlichen Alters angenommen wird und sich möglichst alle mit dem Erscheinungsbild des JuZe identifizieren können. Der Eingangsbereich mit Treppenaufgang zur Fahrenheitstraße wurde 2015 unter Anleitung eines Wandmalers durch die Kinder und Jugendlichen farbig gestaltet. Generell werden die Besucher\*innen an Entscheidungen zur Raumgestaltung und deren Umsetzung beteiligt.

## 8.6. Träger

Die Evangelische Jugendhilfe Godesheim bietet seit vielen Jahrzehnten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen insbesondere in schwierigen Lebenssituationen bedarfsgerechte und individuelle Hilfen an. Aus dieser Tradition heraus bringt der Träger seine Kompetenz im Umgang mit den sogenannten „schwierigen“ Kindern und Jugendlichen auch in das Feld der Offenen Jugendarbeit ein. Bei der Gestaltung und Weiterentwicklung seiner Angebote orientiert sich der Träger sowohl an den konkreten Lebenswelten und -lagen der Zielgruppe und ihren individuellen Bedarfen als auch an den aktuellen fachlichen Standards.

Die verschiedenen Hilfen werden von fachlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbracht, deren kontinuierliche Fortbildung und Qualifizierung durch entsprechende interne und externe Veranstaltungen sichergestellt werden. Die Einrichtung stellt in ihrem Verbund sicher, dass Mitarbeitende insbesondere in schwierigen Situationen fachliche Beratung, Begleitung und Unterstützung erhalten. Die Evangelische Jugendhilfe Godesheim versteht sich hierbei als lernende Organisation.

## 8.7. Qualitätssicherung

Die Arbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist ein ständiger Entwicklungsprozess. Die Interessen, Wünsche und Bedürfnisse und Bedarfe der Jugendlichen ändern sich und damit auch die Anforderungen an die Angebote des Jugendzentrums und deren Mitarbeitenden, die auf diese offen, bedarfsorientiert und flexibel reagieren müssen.

Um im Alltag die Arbeitsprinzipien und Arbeitsschwerpunkte nicht aus den Augen zu verlieren, ist Selbstevaluation durch die Mitarbeiter unabdingbar. Evaluation soll Auf-

schlüsse über die Wirksamkeit der Arbeit liefern und ggf. zur Modifikation der Tätigkeit führen, um Funktionalität und Qualität zu gewährleisten.

Grundlage hierfür bildet eine Dokumentation der pädagogischen Arbeit. Diese erfolgt sowohl quantitativ als auch qualitativ. Eine quantitative Erfassung erfolgt über die tägliche Dokumentation. Neben der Anzahl der Kontakte werden Aufzeichnungen sowohl über Angebote als auch über die Themen, die die Jugendlichen mit in die Einrichtung bringen, gemacht.

Qualitative Evaluation erfolgt durch die regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen, Planungstage und externe Supervision. Im Rahmen dessen werden Arbeitsabläufe, Zusammenarbeit und Informationsfluss im Team beleuchtet. Aktuelle Entwicklungen werden dargestellt, Angebote und konzeptionelle Ausrichtung können dadurch überprüft werden. Ergänzt wird dieser Prozess durch kollegialen Austausch im Rahmen von internen und externen Arbeitskreisen und Kooperationen sowie den Besuch von spezifischen Fortbildungen.

Die Meinungen, Wünsche und Anregungen der Besucher\*innen werden über Beteiligungsstrukturen, über persönliche Gespräche sowie, fakultativ anonym, über den Einwurf in eine dafür gekennzeichnete Box im Offenen Bereich abgefragt und regelmäßig ausgewertet. Die gesammelten Angaben liefern nützliche Hinweise zur Qualität der Arbeit und tragen zur Qualitätssicherung bei.

## 9. Kinderschutzkonzept

Die Evangelische Jugendhilfe Godesheim hat als Träger von Hilfen zur Erziehung eine Kinderschutzvereinbarung nach § 8a Abs. 4 SGB VIII und § 72a Abs. 2,4 SGB VIII mit dem Amt für Kinder, Jugend und Familie der Bundesstadt Bonn abgeschlossen. Die dort vereinbarten Standards werden in allen Teilen der Einrichtungen, also auch dem Jugendzentrum Brüser Berg umgesetzt.

Dies beinhaltet insbesondere:

- dass alle Personen, die regelmäßig im Kontakt mit den Kindern sind (Fachkräfte, Freiwillige, Praktikanten, ehrenamtliche Kräfte, Hauswirtschaftskräfte, Hausmeister, Fahrer u.a.), vor der Aufnahme ihrer Tätigkeit und in regelmäßigen Abständen (mindestens alle 5 Jahre) ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis gem. § 30a Abs. 2 Satz 2 Bundeszentralregistergesetz zur Prüfung vorlegen müssen.
- dass pädagogische Fachkräfte in Bezug auf grundlegende Fragen zum Kinderschutz juristisch geschult werden.
- dass die Einrichtung qualifizierte Kinderschutzfachkräfte vorhält, die bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung beratend und unterstützend hinzugezogen werden können.
- dass über die Fachkräfte vor Ort hinaus Ansprechpartner innerhalb der Einrichtungen (z.B. unmittelbare Vorgesetzte, Vertrauenslehrer, Einrichtungsleitung) benannt sind, an die sich Kinder und Jugendliche mit Beschwerden wenden können. Die Kontaktdaten dieser Personen sind für Kinder und Jugendliche frei zugänglich.
- dass ergänzend hierzu ausdrücklich auch die Möglichkeit besteht, sich an außerinstitutionelle Stellen zu wenden. Der Träger hält eine Ombudsstelle bereit und verweist auf seiner Internetseite auf ein Hinweisgebersystem, bei dem

Misstände anonymisiert gemeldet werden können. Die Kontakte zu beiden Stellen können über <http://www.godesheim.de/index.php?id=schutz> hergestellt werden.

- dass der Träger verbindliche interne Prüf- und Aufarbeitungsabläufe hat, die bei Verdachtsfällen zum Tragen kommen.

## 10. Schlussbemerkung

Die vorliegende Konzeption wurde unter Beteiligung der Fachkräfte vor Ort, der pädagogischen Leitung des Jugendzentrums sowie der Regionalleitung erarbeitet. Sie löst die bestehende Konzeption ab und tritt zum 01.10.2017 in Kraft.

Bonn, im November 2017

Susanne Heyd  
Regionalleitung  
Ev. Jugendhilfe Godesheim

Jenny Gronau  
Einrichtungsleitung  
Jugendzentrum Brüser Berg

